

Grebenhain

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	5.020	Verwaltung			
Ortsteile	15	43,1	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	230	km	eigenes Straßennetz	71	
GrdSt B	220	2	Kindergärten mit	175	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42,7	0	Stadthalle	14	Bürgerhäuser
Schulumlage	12,5	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		1	Sporthallen	0	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						7.714	7.243		nein	nein	
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						7.896	8.048		nein	nein	
Verwaltungsergebnis							-182	-805		ja	ja	
Finanzerträge	56,57						97	49		nein	nein	
Finanzaufwendungen	77						69	73		ja	ja	
Finanzergebnis							28	-24		nein	nein	
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-155	-829				
außerordentliche Erträge	59						20	7				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							20	7				
Jahresergebnis							-135	-822				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010	
Finanzmittelfluss													
aus Verwaltungstätigkeit	9						272	-351		nein	nein		
aus Investitionstätigkeit	15						-1.067	-712					
aus Finanzierungstätigkeit	18						-166	-237					
Cash-Flow							-961	-1.300					
Finanzmittelbestand 1.1.	20						2.799	1.838					
Finanzmittelbestand 31.12.							1.838	538					

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					5.067	5.020	5.020					
jährl. Veränderung							7.714	7.243					
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.815	1.807					
Anteil an ordentlichen Erträgen							23,5%	25,0%					
Erträge aus Zuweisungen	54						1.377	1.136					
davon vom Land	5401						1.082	816					
Steuereinnahmen	55						2.860	2.762					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-3,4%					
pro Kopf							570 €	550 €					
Einkommensteuer	5500						1.630	1.515					
Anteil an Steuereinnahmen							57,0%	54,8%					
Umsatzsteuer	5504						134	130					
Anteil an Steuereinnahmen							4,7%	4,7%					
Grundsteuer A	5551						67	67					
Anteil an Steuereinnahmen							2,3%	2,4%					
Grundsteuer B	5552						356	356					
Anteil an Steuereinnahmen							12,4%	12,9%					
Gewerbsteuer	5553						558	578					
Anteil an ordentl. Erträgen							7,2%	8,0%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	3,5%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						413	447					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	8,3%					
pro Kopf							82 €	89 €					
Spielapparatsteuer	555912						3	3					
Hundsteuer	555920						23	22					
Zweitwohnungsteuer	555960						40	40					

Steuerquote¹ 37,1% 38,1%

Zuwendungsquote² 17,8% 15,7%

Gemeinschaftsteuerquote³ 61,7% 59,6%

Gewerbsteuerquote⁴ 19,5% 20,9%

Bagatellsteuerquote⁵ 4,0% 4,2%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.

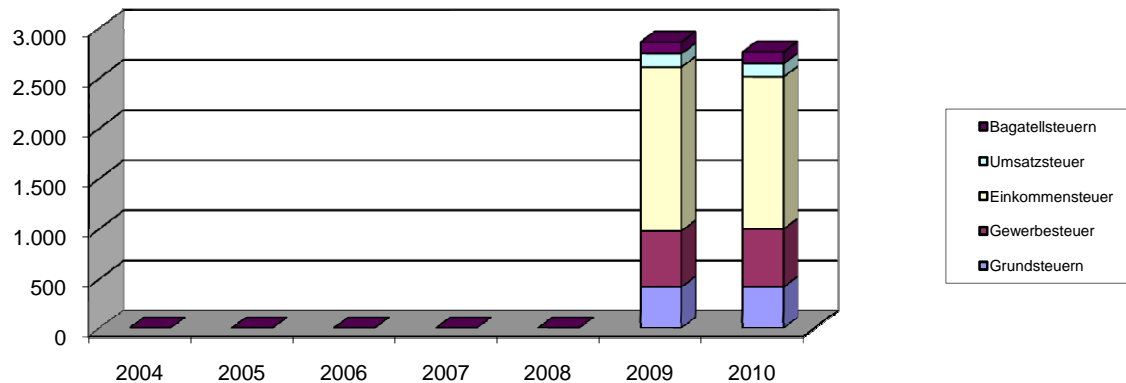
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.

³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.

⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.

⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					5.067	5.020	5.020					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						7.896	8.048					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	1,9%					
für Personal	62,63,64,65						2.176	2.221					
davon für Versorgung	644-646						32	32					
pro Kopf							434 €	442 €					
Personalbestand Kernhaushalt							43,12	43,12					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							2.176	2.221					
pro Kopf							434 €	442 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							43,12	43,12					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.796	2.030					
für Abschreibungen	66						1.127	1.104					
für Steuern	70,73,74						2.526	2.403					
davon GwSt-Umlage	738010						145	131					
davon Umlage an Gemeinden	7354						2.271	2.174					
für Zuweisungen	71						239	259					
für Transferleistungen	72						0	0					
für Zinsen	77						69	73					
Konsumaufwendungen *							5.408	5.687					
pro Kopf							1.077 €	1.133 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2005	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2006	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2007	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2008	~0,2	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1	~0,1
2009	~2,5	~1,5	~1,0	~1,0	~1,5	~1,0	~0,5
2010	~2,5	~1,5	~1,0	~1,0	~1,5	~1,0	~0,5

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					5.067	5.020	5.020	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg. Dienstleistungen
2. aus Krediten					1.935	1.772	1.623	EB Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					1.050	945	854	EK Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem. gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges. gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					28	17	6	GrdStA Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					12	8	0	GwSt Gewerbesteuer
Summe					1.975	1.797	1.629	ha Hektar
pro Kopf					389,78	357,97	324,50	HH Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl. inklusiv
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					350	500	340	jährl. jährlich
pro Kopf					69,07	99,60	67,73	km Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr. langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					350	500	340	Leistg. Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					63	79	64	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					12,43	15,74	12,75	ord. ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw. Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					41	41	31	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					164	164	123	Unternehm. Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					205	205	153	verbd. verbundene
pro Kopf					40,36	40,74	30,56	wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich